

■ Allgemeines

Fenster werden von allen Seiten stark strapaziert; von außen durch Frost, Sonneneinstrahlung und Schlagregen, von innen durch Wasserdampf, Kondenswasser und durch mechanische Beanspruchung beim Öffnen und Schließen.

Kreidezeit Holzlasuren und besonders die deckenden Standölfarben sind ideal geeignet, all diesen Anforderungen zu widerstehen. Sie verbinden gute Wetterfestigkeit mit Dauerhaftigkeit und Farbstabilität. Durch optimale Dampfdurchlässigkeit werden Schäden durch Staunässe zuverlässig vermieden.

Kreidezeit Holzlasuren und Standölfarben platzen, reißen und blättern nicht, sondern bleiben dauerhaft elastisch und wittern allmählich oberflächlich ab. Auch nach Jahren sind sie auf einfache Weise durch Reinigen und Überstreichen zu renovieren.

■ Konstruktiver Holzschutz

Konstruktiver Holzschutz, also jede Maßnahme, die das Holz trocken hält und längerfristig anstehende Feuchtigkeit verhindert, verlängert die Lebensdauer eines Anstriches maßgeblich. Schon bei der Planung sollten daher beispielsweise die Entkoppelung der Hölzer vom Erdreich, große Dachüberstände, das Abschrägen horizontaler Flächen, Ausbildung von Tropfkanten, Schutz von Hirnhölzern und die Hinterlüftung von Verschaltungen berücksichtigt werden.

■ Überlegungen zur Farbauswahl

Abseits vom persönlichen Farbwunsch können auch Überlegungen hinsichtlich der gewünschten Pflege- und Renovierungsintervalle angestellt werden.

Für einen UV-Schutz müssen Anstriche im Außenbereich farbig pigmentiert sein. Die Pigmente schützen das Holz vor dem Vergrauen und auch die Anstriche selbst vor der frühzeitigen Abwitterung. Es gilt: je mehr Pigment, desto besser der UV-Schutz und desto länger die Lebensdauer des Anstriches. Damit stellen deckende Standölfarben die langlebigsten Anstriche dar. In getönten Lasuren zeigen dunkle Pigmente (rot, braun, schwarz) gegenüber helleren (Kiefer-/Fichtefarbtöne) grundsätzlich einen besseren UV-Schutz und müssen deshalb seltener renoviert werden. Dies unabhängig davon ob Kunstharzlasuren oder Naturfarben verwendet werden.

Im Gegenzug sollten maßhaltige Hölzer (z.B. Holzfenster) bevorzugt mit hellen Farben gestrichen werden. Dunkle Töne können über Aufheizung bei Sonneneinstrahlung zu einem Verziehen des Holzes führen.

Von lasierenden weißen und hellgrauen Tönungen mit Titanweiß raten wir aufgrund zu geringen UV-Schutzes ab.

■ Gewährleistung

Fensterhersteller gewährleisten für ihre Fenster üblicherweise nur dann, wenn die Fenster einen vom Hersteller empfohlenen Systemanstrich erhalten. Bei gewünschter Verwendung anderer Anstriche muss der Fensterhersteller ggf. von der Gewährleistung entbunden werden.

Fertig mit Kreidezeit Produkten gestrichene Holzfenster **mit Gewährleistung** und bundesweitem Vertriebsnetz erhalten Sie hier: www.kreidezeitfenster.de

■ Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muß unbehandelt, staubfrei, sauber, trocken, fettfrei, chemisch neutral, tragfähig und saugfähig sein. Verarbeitungstemperatur mind. 10 °C. Holzfeuchte < 15 %. **Nicht auf feuchten Hölzern verarbeiten!**

■ Untergrundvorbereitung / Grundschliff

Harzgalen, mehrfach beschädigte Altanstriche sowie Altanstriche und Grundierungen auf Acrylbasis bzw. ungewisser Zusammensetzung restlos entfernen. Bei Anwendung im Außenbereich: saugende Schnittkanten und Hirnholzbereiche mit Kreidezeit Harzöl (Art. 341) tränken und mind. 24 Stunden trocknen lassen.

Neue und verwitterte Hölzer sowie sägeraues Holz schleifen (Körnung P80-100), Kanten runden. Nicht feiner schleifen da das Holz sonst verdichtet wird und nicht genug Öl aufnehmen könnte. Neue, glatte, gehobelte oder fein vorgeschliffene Hölzer besser durch Schleifen „öffnen“. Nach dem Schleifen gründlich entstauben.

■ Kittfugen / Verglasung

Kittfugen vor dem Verkitten mit Grundieröl (Art. 300) grundieren und anschließend mit einem Anstrich Holzlasur (Art. 320, 480-488) oder Standölfarbe -halb fett- (Art. D 1100-1115) vorstreichen.

Einfachverglasung:

Fenstergläser mit Leinölkitt (Art. 1104) verkitten. Der Kitt muss nach ausreichender Trocknung mit Standölfarbe oder farbiger Holzlasur überstrichen werden.

Mehrfachverglasung:

Zunächst Standölfarbe oder Holzlasur in allen erforderlichen Schichten auftragen, auch in den Falzen, und mind. 5 Tage bei 20 °C trocknen lassen. Anschließend Fenstergläser mit Fenstersilikon einsetzen. Silikon ist mit Holzlasur und Standölfarbe nicht überstreichbar, deshalb sehr sauber arbeiten. Bitte beachten: Weißes und transparentes Silikon kann sich auf Ölfarben gelblich verfärben.

■ Verarbeitung

Verarbeitungs- und Trocknungstemperatur
mind. 10 °C über mind. 48 Stunden.

Folgeanstriche immer erst nach vollständiger Durchtrocknung
des vorangegangenen Anstriches vornehmen.

Zur Verarbeitung beachten Sie bitte die Produktinformationen
der nachfolgend erwähnten Produkte.

■ Farblose / Lasierende Anstriche

Grundierung:

Neue und normal saugende Hölzer nicht grundieren. Nur
stark saugfähige bzw. ausgewitterte Hölzer mit Kreidezeit
Grundieröl (Art. 300-304) grundieren.

Fenster Innenseiten:

2 Anstriche, farblos oder getönt mit Kreidezeit
Pigmenten, mit Holzlasur (Art. 320, 480-488) oder mit
Holzhartöl (Art. 290).

Fenster Außenseiten:

2 Anstriche mit Holzlasur (Art. 320)
getönt mit Kreidezeit Pigmenten oder Holzlasur in
Holzfarbtönen (Art. 480-488).
Die Holzlasur darf im Außenbereich nicht farblos
verarbeitet werden.

■ deckende farbige Anstriche

Grundierung:

Normalsaugende Hölzer und ausgewitterte, saugende
Altanstriche auf Öl- oder Alkydharzbasis mit Grundieröl
(Art. 300) grundieren. Nichtsaugende Altanstriche nicht
grundieren.

Fenster Innen- und Außenseiten:

- Zwischenanstrich mit Standölfarbe -halbfett-
(Art. D 1100-1115).
- Endanstrich für **seidenmatte** Oberflächen mit
Standölfarbe -halbfett- (Art. D 1100-1115)
oder
- Endanstrich für **glänzende** Oberflächen mit
Standölfarbe -vollfett- (Art. D 1600-1615)

■ Diffusionsgefälle

An Fensterinnenseiten fällt viel Feuchtigkeit (Kondenswasser)
an. Um das Feuchtgleichgewicht im Holz nicht zu stören müssen
Anstriche bei dampfdurchlässigen Massivholzfenstern innen-
seitig mindestens genauso dampfdicht bzw. -offen sein, wie die
Anstriche auf der Außenseite. Besser noch ist es, den Innenan-
strich etwas dampfdichter einzustellen. Dazu kann auf Fenste-
rinnenseiten ein zusätzlicher Zwischenanstrich mit Holzlasur
bzw. Standölfarbe -halbfett- aufgetragen werden. Auf schicht-
verleimtem Holz ist der zusätzliche Anstrich nicht erforderlich,
die Leimschichten funktionieren zuverlässig als Dampfsperre.

■ Fensterfalzen

In Fensterfalzen müssen die einzelnen Farbschichten besonders
dünn aufgetragen werden. Dickschichtige Farbaufträge können
zum Verkleben der Fensterflügel mit dem Rahmen führen.

Tipp: Frühestens 24 Stunden nach dem letzten Farbauftrag
dürfen Fenster und Türen zum ersten Mal geschlossen werden.
Dazu die Falzen mit Kreidezeit Talkum (Art. 997) abreiben.
Dieses verhindert das Verkleben der neuen Anstriche.

■ Reinigung der Oberfläche

Bei geringer Verschmutzung nur mit handwarmem Wasser ohne
Zusätze reinigen. Reinigung bei stärkerer Verschmutzung mit
Marseiller Seife (Art. 223) oder Korfu Seife (Art. 226).
Kreidezeit Standölfarbe und Holzlasur sind umweltfreundlich
und bewusst nicht fungizid ausgerüstet. Deshalb ist es wichtig,
die Oberflächen im Außenbereich mind. halbjährlich auf
kondensfeuchtebedingten Pilzbefall, im Regelfall beginnend mit
kleinen schwarzen Punkten, zu untersuchen und diesen sofort
mit Wasser und Seife zu entfernen.

■ Instandhaltung / Pflege

Durch geringen Pflegeaufwand kann die Haltbarkeit der Stand-
ölfarbe bzw. Holzlasur im Außenbereich wesentlich gesteigert
werden.

Gestrichene Oberflächen mind. halbjährlich auf Verunreini-
gungen und Beschädigungen kontrollieren (Sichtprüfung).
Glänzende Bereiche, nicht pflegen (Gefahr speckiger, klebriger
Oberfläche)!

Bereiche, die Ihren Glanz verloren haben, zeitnah und sehr dünn
mit einem mit Pflegeöl (Art. 2409) getränkten Lappen abreiben.
Oberfläche nach 10 Minuten mit einem trockenem Tuch nach-
reiben bis die Oberfläche ein gleichmäßig seidenglänzendes
Erscheinungsbild bietet. Schutz und ursprüngliche Farbinten-
sität kehren zurück.

Besonders empfohlen zur Pflege von Holzfenstern: Kreidezeit
Fensterpflegeset (Art. 2408).

■ Renovierung

Spätestens wenn Standölfarben im Außenbereich stark abgewittert sind, intensiv kreiden oder die Holzoberfläche sichtbar wird, bzw. wenn bei Holzlasuren die Pigmente vom Regen abgewaschen wurden, ist eine Renovierung erforderlich. Dazu die Flächen mit Seife, s. o., reinigen und gründlich trocknen lassen. Sehr hartnäckige Verschmutzungen können zuvor mit einem scharfen Scheuerschwamm, Schleifvlies oder Schleifpapier (P100) entfernt werden. Glänzende Bereiche leicht anschleifen (Körnung P100).

- Renovierungsanstriche auf Kreidezeit Holzlasur werden mit Holzlasur (Art. 320) getönt mit Kreidezeit Pigmenten oder Holzlasur in Holzfarbtönen (Art. 480-488) ausgeführt.
- Renovierungsanstriche auf Kreidezeit Standölfarben werden mit Standölfarbe -halbfett- oder -vollfett- ausgeführt.

Die Häufigkeit von Renovierungen hängt stark von der Intensität der Bewitterung und Ausführung der Pflege ab. Es gibt keine definierten Intervalle für Renovierungsanstriche.

Renovierung Standölfarbe, nicht gepflegt:

Wetterseiten: ca. alle 4-6 Jahre
Nicht-Wetterseiten: ca. alle 7-10 Jahre

Renovierung Holzlasur, nicht gepflegt:

Wetterseiten: ca. alle 2-4 Jahre
Nicht-Wetterseiten: ca. alle 5-7 Jahre

Renovierung gepflegter Oberflächen:

Viele Jahre später. Pflege lohnt sich!

Die beschriebenen Angaben wurden nach dem neuesten Stand der uns vorliegenden Erfahrungen festgestellt. Wegen der Verarbeitungsmethoden und Umwelteinflüsse sowie der verschiedenartigen Beschaffenheit der Untergründe, muss eine Verbindlichkeit für die allgemeine Rechtsgültigkeit der einzelnen Empfehlungen ausgeschlossen werden. Vor der Anwendung ist das Produkt vom Verarbeiter auf Eignung für den Anwendungszweck zu prüfen (Probeanstrich).

Bei Neuauflage oder Produktveränderung verlieren die Texte ihre Gültigkeit. Die jeweils neuesten Produktinformationen erhalten Sie bei Kreidezeit direkt oder im Internet: www.kreidezeit.de